



ÄRZTEKAMMER BERLIN Friedrichstraße 16 · 10969 Berlin

ÄRZTEKAMMER BERLIN

Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

Ansprechpartner Sascha Rudat

Telefon 0 30 / 4 08 06 - 4100  
Zentrale 0 30 / 4 08 06 - 0  
Fax 0 30 / 4 08 06 - 4199

E mail s.rudat@ae kb.de  
nicht für Dokumente mit  
elektronischer Signatur

www. aertzekammer-berlin.de

An die Kolleginnen und Kollegen  
in den Medien

Berlin, 10. Okt. 2016

11/2016

## **Nach Manipulationsgeständnis des TK-Chefs: Ärztekammerpräsident Jonitz fordert Strategiewechsel**

Dr. med. Günther Jonitz: „Undifferenzierte Marktideologie macht  
das Gesundheitswesen krank“

Nach den aktuellen Aussagen des Chefs der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, dass die Krankenkassen systematisch manipulieren bzw. zu Manipulationen aufrufen, fordert der Präsident der Ärztekammer Berlin, Dr. med. Günther Jonitz, einen Strategiewechsel. „Ich bin Herrn Baas für seine offenen Worte dankbar. Er hat deutlich ausgesprochen, was inzwischen hinlänglich bekannt ist: Die Krankenkassen versuchen, Patienten auf dem Papier flächendeckend kranker zu machen als sie sind, um über den Risikostrukturausgleich Geld in ihre Kassen zu spülen“, mahnte Jonitz. Diese Praxis sei ein weiterer Beleg dafür, dass sich der von der Politik ausgerufene „Wettbewerb im Gesundheitswesen“ zunehmend als verhängnisvoll erweise. „Nicht nur die Leistungsträger –Ärzte, Krankenhäuser, Pflege und andere Gesundheitsberufe – stehen unter einem ständigen finanziellen Leistungsdruck, auch die Krankenkassen sind nur dann überlebensfähig, wenn Einnahmen erhöht und Kosten reduziert werden.“ Ein solcher finanzorientierter Wettbewerb, der die falschen Anreize setzt, schade der Qualität der Patientenversorgung und untergrabe das Vertrauen in das gesamte System. Die Hoffnung einiger Politiker und anderer Verantwortlicher, dass sich durch diese Wettbewerbsideologie Kosten reduzieren ließen und die Qualität sich nicht verschlechtere, hat sich definitiv nicht erfüllt.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Konto Nr. 0001134000  
BLZ 300 606 01

IBAN DE 48 3006 0601 0001 1340 00  
BIC (SWIFT-Code) DAAE DE DD

Nach Ansicht des Berliner Ärztekammerpräsidenten reicht es deshalb nicht aus, derartige Auswüchse durch einzelne gesetzliche Regelungen zu begrenzen. „Oder um mit Adorno zu sprechen: Es gibt kein richtiges Leben im falschen.“ Zwingend notwendig sei vielmehr ein grundlegender Strategiewechsel. Anstatt auf Dezimierung von Leistungsträgern (zum Beispiel Reduktion der Zahl der Krankenhäuser) zu setzen, hält die Ärztekammer Berlin eine Politik der „Optimierung der Versorgung“ für geboten. Dazu gehören beispielsweise die Definition regionaler Gesundheitsziele und die bessere Zusammenarbeit der Akteure, betonte Jonitz.

ÄRZTEKAMMER BERLIN

– Pressestelle –

Sascha Rudat, Tel.: 030/ 408 06-41 00/-41 01

Michaela Peeters, Tel.: 030/ 408 06-41 02

E-Mail: [presse@aerztekammer-berlin.de](mailto:presse@aerztekammer-berlin.de)